

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 2

Artikel: "Zarah L." : zu meinem Stück
Autor: Gansner, Hans Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

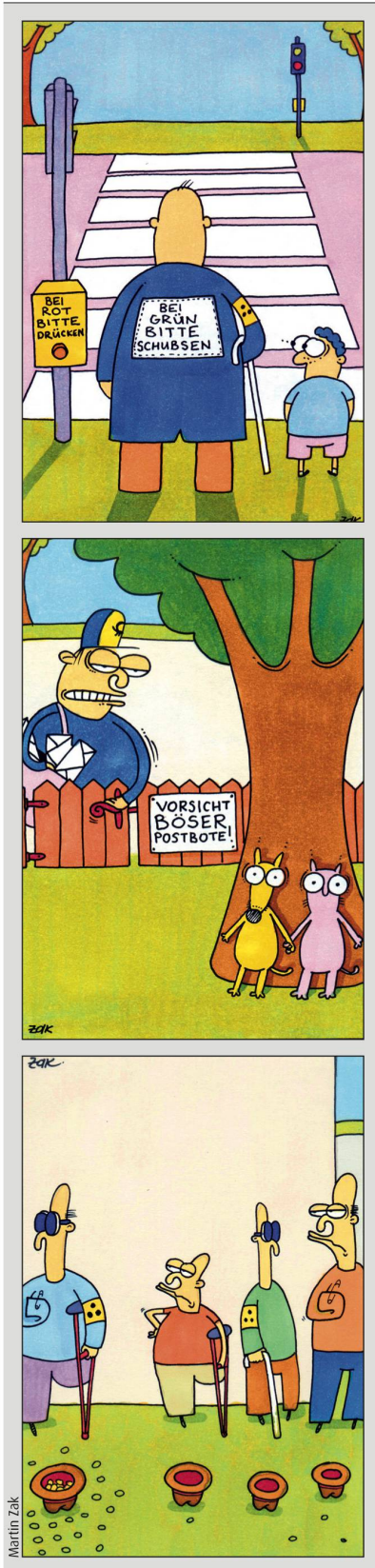
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Zarah L.»

Zu meinem Stück

«Woher kam eigentlich die Idee?», fragte mich Sonja Zirkler, Dramaturgin am Theater Augsburg, als wir über das Projekt sprachen, mein Stück «Zarah L.», das inzwischen bereits ein Dutzend Inszenierungen erlebt hat, auch nach Augsburg zu holen. Nun, es war in den Siebzigerjahren, während meines Studiums an der Uni Basel mit Schwerpunkt «Kultur im Faschismus», das ich mit einem Lizientiat über den «antifaschistischen Schweizer Roman während des Zweiten Weltkriegs» abschloss, als mein Interesse unter vielen andern Künstlerbiografien jener dunklen Epoche auch auf jene dieser schwedischen Sängerin gelenkt wurde, die dank ihrem sinnlichen, sehr seltenen «Contra-Alt» von den Nazis als Dietrich-Ersatz in den Dienst genommen wurde (in die «Abteilung Rauschdrogen», würde Brecht wohl sagen), die es aber trotzdem fertig brachte, während ihrer ganzen Karriere von Goebels Gnaden kein einziges Lied mit politisch fragwürdigem Inhalt oder gar Kriegslieder zu singen. Was an ein Wunder grenzt: «Wunnnderrrbarrr!» kann man da nur sagen.

Ich begann also ihre Biografie auszu-leuchten, und dann die verschiedenen Phasen ihres abenteuerlichen, labyrinthisch verlaufenen Lebens mit einzelnen konkreten Liedern in Verbindung zu bringen, etwa in der Art, wie ein Kommissar ein Verbrechen rekonstruiert: Um an die Lösung eines Kriminalfalles zu erinnern, hab ich den an die Rubrik «Unglücksfälle und Verbrechen» erinnernden Titel Zarah L. gewählt. Es war auch, wie wenn man die verschiedenen Teile eines Puzzles immer wieder neu kombiniert, bis ein stimmiges Gesamtbild herauskommt. Und siehe – oder besser: höre! Es ging! Plötzlich lag das ganze Leben der Zarah, ihre Ängste, Hoffnungen, Leidenschaften, Laster und Tugenden als widersprüchliches, komplexes Ganzes vor mir! Denn für Zarah Leander (15. März 1907 bis 23. Juni 1981) gilt das, was auch C. F. Meyer, der grosse Schweizer Dichter, der Ende des 19. Jahrhunderts ins Magnetfeld der Bismarckschen Machtpolitik geraten war, von sich sagte: «Ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch ...»

Hans Peter Gansner, Genf

Audioservice

Hörbibliothek

Hörspiel Nr. 1: Stammtisch im Rössli

- «Die EU»
- «-»
- «EU»
- «Pöh!»
- «Moll!»
- «Nei!»
- «Moll!»
- «Nei!»
- «Momoll!»
- «Nie-äääh!»
- «Moll!»
- «-»
- «-»
- «Frollein!»
- «Zalle!»

Hörspiel Nr. 2: DRS-Verkehrsdurchsagen

- «Achtung! Auf der A1 zwischen Gossa und Uzwil liegt ein Balken auf der Fahrbahn!»
- «Achtung! Auf der A3 zwischen Eiken und Frick kommt Ihnen ein Pferd entgegen!»
- «Achtung! Auf der A6 zwischen Muri und Rubiken liegt ein Computer auf der Überholspur!»
- «Achtung! Auf der N13 zwischen Haag und Buchs ist der Pannstreifen durch ein Velo blockiert!»
- «Achtung! Auf der A7 zwischen Frauenfeld und Müllheim liegt ein Reifen auf der rechten Spur!»
- «Achtung! Auf der A3 Ausfahrt Horgen können weitere Gegenstände gratis in der dortigen Müllverbrennungsanlage abgegeben werden!»

Wolf Buchinger

Im Leandertal

Als sie mit tiefer Stimme sang und mimisch mit Gefühlen rang beim Klang der Habanera, da wurde (so viel blieb erlaubt!) fest an ein Wunder noch geglaubt am Ende einer Ära.

Dieter Höss